

26A: NÖ-Gemeinde hofft auf Wiens Hilfe

Weil eine bessere Busverbindung nach Wien im Budget von Groß-Enzersdorf (NÖ) nicht drin ist, wird die Gemeinde jetzt auf Druck der Betroffenen (Foto) aktiv – die Bundeshauptstadt soll das Ganze finanzieren – S.14,15



26A: Wie Groß-Enzersdorf um mehr Busse von Wien nach NÖ kämpft Wien, zahlt's uns den Bus?

Der 26A-Bus der Wiener Linien verbindet Groß-Enzersdorf (Gänserndorf) mit der City. Zum Ärger vieler NÖ-Pendler fährt außerhalb der Stoßzeiten nur jeder zweite Bus bis ins Umland. Nach dem „Heute“-Bericht am Mittwoch macht Groß-Enzersdorfs Verkehrsstadtrat Andreas Vanek (Foto) nun Druck!



Andreas Vanek macht keinen Hehl daraus, dass er über die Proteste und Initiativen der Pendler aus seiner Stadt nicht unglücklich ist: Teilt der Groß-

Enzersdorfer Stadtrat für Klimaschutz und Mobilität doch ihr Anliegen, dass jeder 26A bis in seine Gemeinde fahren sollte. Wie berichtet, scheitert das

bislang an der Finanzierung. Die Wiener Linien sehen dafür die Niederösterreicher verant-

Umland hofft auf Hilfe von Hauptstadt-Grünen

wortlich. Da scheint aber nicht viel zu holen zu sein. Vanek, nach Gesprächen mit der Verkehrsabteilung des Landes NÖ:

„Derzeit ist es schwer, Gelder für neue Projekte vom Land zu bekommen.“ Ansuchen werde man trotzdem. Mehr Erfolg erhofft man sich im rot-grünen Groß-Enzersdorf von Gesprächen mit Wien, denn, so Vanek: „Im Koalitionsabkommen der neuen Wiener Stadtregierung wurde festgeschrieben, dass Pendler-Verkehr aus NÖ auf Öffis verlagert werden soll.“



Margit Huber (43), Christian Hiebaum (49): Die NÖ-Pendler wollen mehr Busse!